

den die Einkommen der Arbeiterklasse vorrangig verbessert, hohe Arbeitsleistungen materiell stimuliert und zugleich soziale Unterschiede verringert.

Einen wichtigen Platz in unserer Sozialpolitik nimmt die Aufgabe ein, die Lebensbedingungen der Familien, insbesondere der berufstätigen Mütter mit mehreren Kindern, zu verbessern. Alle vollbeschäftigten Mütter mit zwei und mehr Kindern bis zu 16 Jahren erhielten ab 1972 eine Urlaubserhöhung auf 18 bis 24 Tage. Für mehr als 200 000 Mütter mit drei und mehr Kindern - bei Schichtarbeiterinnen bereits mit zwei Kindern - wurde bei vollem Lohnausgleich die 40-Stunden-Arbeitswoche eingeführt. Im Jahre 1972 konnten weiterhin die Geburtenbeihilfe von 500 Mark für das erste Kind auf 1000 Mark für jedes Kind erhöht und der Schwangerschafts- und Wochenurlaub von 14 auf 18 Wochen verlängert werden. Große Zustimmung fand die Gewährung zinsloser Kredite für junge Ehepaare. Bis Ende 1975 wurden 273 000 Kreditverträge mit einer Kreditsumme von 1,4 Milliarden Mark abgeschlossen.

Der FDGB-Feriedienst stellte den Werktätigen und ihren Familien 1975 nahezu 1,5 Millionen Urlaubsreisen zur Verfügung. Hinzu kommen weitere rund 1,5 Millionen Ferienaufenthalte in betrieblichen Erholungsheimen. Besonders stark hat sich der Tourismus entwickelt. Rund 1,5 Millionen Bürger verbrachten ihren Urlaub auf staatlichen Campingplätzen. Auch der Jugendtourismus nahm einen weiteren Aufschwung. 1975 nutzten fast 1 Million Jugendliche die Jugendherbergen für eine erlebnisreiche Freizeitgestaltung in den schönsten Gegenden unserer Heimat und in unseren sozialistischen Bruderländern. Umfangreiche Möglichkeiten hat unser sozialistischer Staat auch für die Sommerferiengestaltung der Schüler geschaffen. 1975 nahmen mehr als 2 Millionen Kinder und Jugendliche an der organisierten Feriengestaltung teil, über 1 Million davon konnten sich für 2 bis 3 Wochen in einem Ferienlager erholen.

Charakteristisch für die Sozialpolitik des VIII. Parteitagess ist eine umfassende Fürsorge für die Veteranen der Arbeit. Durch die bisher umfangreichste Rentenerhöhung wurden in den Jahren 1972 und 1973 die Altersrenten durchschnittlich um 30 Prozent, die Mindestrenten sogar bis zu 40 Prozent erhöht. Im Rahmen dieser Maßnahmen wurden auch Schwerbeschädigte und pflegebedürftige Rentner sowie Witwen und Frauen, die fünf und mehr Kinder geboren haben, sozial besser gestellt. Große Anstrengungen wurden auch unternommen, um den steigenden Bedarf an Plätzen in Feierabend- und Pflegeheimen für unsere Veteranen der Arbeit besser zu befriedigen. Über 13 000 Feierabend- und Pflegeheimplätze wurden neu geschaffen. In einer großen Zahl von Heimen konnten wesentliche Fortschritte bezüglich der